Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

an den Mauern des Malzhauses im Sonnenscheine spielen und sich paaren und fand auch später die Raupen an den Nesselbüschen. Von Ernst Heyne in Leipzig, den ich persönlich kannte und mit dem ich in Tauschverbindung stand, erhielt ich alljährlich eine Preisliste, in welcher auch ledende Raupen angeboten wurden. Nach dieser Liste wurden erwachsene *atalanta*-Raupen schon im Juni und Juli von Leipzig geliefert. Wenn nun *atalanta* dort und in Reizenhain eingewandert sein sollte, was doch nur von Süden aus gedacht werden kann, so müßte sie das Erzgebirge überflogen, also den Rücken desselben, somit auch Reizenhain passiert haben; wie könnte sie nun in dem etwa 100 Kilometer nördlicher gelegenen Leipzig früher erschienen sein? Sollte sie uns bei ihrem Zuge übergangen haben? Wir hatten doch auch im Mai und Juni warme Tage, an denen andere *Vanessa*-Arten im Sonnenschein flogen! —

Meine nächste Sammelstation war Pottendorf bei Wien, wohin ich an die Knabenbürgerschule berufen wurde und wo ich 28 Jahre sammelte, von 1878—1906. Hier traf ich *atalanta* meist nur einzeln. Einmal jedoch, im September 1898, fing ich auf einem freien Platze am Ufer der Leitha in 3—4 Tagen über 100 Stück *atalanta*. Auf diesem Platze stand als Wohnung des Schleißenwächters ein einsames Haus, von einem Obst- und Gemüsegarten umgeben, in welchem *atalanta* an den Blumen und Früchten saugte. Ob sie auch in den vorhergegangenen Jahren hier häufiger aufgetreten ist, weiß ich nicht, da ich im Herbste nie dorthin gekommen war, obwohl ich während des Frühlings und Sommers öfter beim Schleißenwächter vorsprach, da er die ans Licht geflogenen Eulen absuchte und für mich aufhob. Im März 1899 erhielt ich bei meinem ersten Besuche von ihm 2 Stück *atalanta*, die er beim Abräumen des zugedeckten Wasserganges unter dem Stroh und Laub schlafend gefunden hatte. Er hatte sie als tot in eine Schachtel gelegt. Als wir die Schachtel öffneten, flogen die Falter lustig zum Fenster hinaus.

In Katzelsdorf, einem ungarischen Dörfchen in der Nähe von Wiener-Neustadt, suchte ich im Frühling 1903 in einem Graben nächst den Weingärten Puppen von *Thais polyxena*, da ich von einem Weingartenbesitzer erfahren hatte, daß im Sommer dort an der Osterluzei so viele Raupen gewesen wären. Ich fand trotz eifrigen Suchens nur 5 Stück Puppen. Da diese meist unten an den Stengeln der Pflanzen oder an den Pfählen hingen, mußte ich das über ½ m hohe Weinlaub wegräumen. Dabei fand ich ganz auf der Sohle des Grabens 3 Stück schlafende *atalanta* zwischen den niedergedrückten Pflanzen fast unmittelbar nebeneinander. Es war in der Osterzeit im April. Als ich die Tiere einige Minuten in der Hand hielt und öfter anhauchte, wurden sie munter. Ich setzte sie an einen sonnigen Platz und überließ sie ihrem Schicksal.

Im Herbst 1910 trat hier in Graz, meiner gegenwärtigen Sammelstation, *atalanta* in riesiger Zahl auf und flog an den blühenden Sträuchern der Klenertschen Baumschulen im Oktober tatsächlich zu Hunderten, sodaß ich in wenigen Tagen in den Nachmittagsstunden 100 reine, schöne Stücke herausfangen konnte. Die Falter flogen aber noch bis anfangs November und verschwanden dann nach und nach. Im Frühling 1911 suchte ich in der Nähe der Flugstelle auf einem großen an der nördlichen Giebelmauer einer Scheuer bis zum Dache aufgetürmten Haufen abgeschittener Baumäste, weggeworfener Bäumchen und Sträucher und anderer Abfälle passende Zweige heraus, die ich zur Herstellung von Baummodellen brauchte, wie ich sie fast alljährlich einer Wiener Lehrmittel-Firma liefern muß. Es war am Dienstag nach Ostern, am 18. April, da fand ich — und zwar wieder ganz auf der Erde zwischen niedergedrückten Nesseln und daraufgegeworfenen, noch mit dürrem Laube versehenen Sträuchern, — 6 Stück *atalanta*-Falter ganz nahe beieinander scheinbar tot; doch als ich sie anhauchte, erwiesen sie sich als lebend und gesund. Ich tat sie wieder an ihren Ort und deckte sie in der vorgefundenen Weise wieder zu. 2 Wochen später flogen einzelne *atalanta* in der Nähe jenes Reisighaufens, während die übrigen *Vanessa*-Arten schon 4 Wochen früher gesehen wurden. Ich sah darin natürlich garnichts Besonderes, weil ich ja weiß, daß *atalanta* als Falter überwintert, wie es auch in einem der neuesten und besten Schmetterlingswerken, im „Berge-Rebel" vom Jahre 1910, noch zu lesen steht.

Ich habe auch bald nach dem Erscheinen des Warnecke'schen Artikels Ende April mit Herrn Hoffmann in Krieglach darüber gesprochen, der doch bekanntermaßen ein fleißiger und gewissenhafter Beobachter ist. Er hält auch eine alljährliche Einwanderung von *atalanta* für gänzlich ausgeschlossen, schon deshalb, weil nach seinen Beobachtungen *atalanta* in den abgeschlossensten Gebirgskesseln gerade so im Mai erscheint, wie etwa im Grazer-Feld oder auf dem Wiener-Boden. Wie kämen denn diese Tiere in ein solches von himmelhohen Bergen eingeschlossenes Tal, das weder in einem Haupttalzug, noch an einer Heerstraße liegt! Sie müßten also meilenlange Gebirgszüge in wenigen Tagen überfliegen, wozu, wenn schon die Möglichkeit angenommen würde, gar kein Grund vorhanden wäre, da doch im Tale und in der Ebene schon längst der Tisch für sie gedeckt ist. Nun denke man aber erst eine Wanderung von unseren Landen bis Norddeutschland! Auch ist der Umstand, daß *atalanta* im Frühling immer dort zuerst gesehen wird, wo sie im Herbste in Menge flog, wohl mehr als Zufall; denn sie wurde im Herbste durch spätblühende Blumen und saftige Früchte dort hingelockt, wovon im Frühling gewiß nichts mehr da ist.

Der Einwand, daß ein bis in den Oktober hinein fliegendes Insekt auch im Frühling am ersten erscheinen müßte, wird von der Natur in vielen Fällen widerlegt, da gerade jene Pflanzen und Winterschläfer, die im Herbste am längsten aushalten, im Frühlinge am spätesten hervorkommen, so die Akazie (Robinie), die Eiche u. v. a. Auch die von mir bis jetzt beobachteten Winterquartiere von *atalanta* können als Grund des späten Erwachens angesehen werden; denn ich fand diese Falter immer tief versteckt und meist auf der Nordseite von Gebäuden und Dämmen, wie auch die Raupe meist an schattigen Stellen gefunden wird.

Ich glaube, daß diese Frage am einfachsten und sichersten dadurch zu lösen wäre, daß man alle Sammler auffordert, aus ihren Aufzeichnungen anzugeben, wann *atalanta* zuerst gesehen wurde; da würde sich zeigen, daß dieser Falter im südlichen und mittleren Europa kaum um einige Tage früher auftritt, als in Norddeutschland, und daß an eine Einwanderung nicht weiter gedacht werden kann.

Hat Acidalia trigeminata Hw. eine 2. Generation?

Nach den mir vorliegenden wissenschaftlichen Werken ist vorliegende Frage verneinend zu beantworten. Mein diesjähriger erster Zuchtversuch hat

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mich eines andern belehrt. Das Weibchen fing ich Ende Juni im Taunus. Anfang Juli schlüpften die Räupchen. Ende Juli begann die Verpuppung. Ich hatte Löwenzahn und selten Salat gefüttert. Mitte August bemerkte ich zu meinem Erstaunen bereits ein Pärchen Falter im Kasten. Nach 2 Tagen begann das Weibchen mit der Eierablage.

Heute verfüge ich über etwa 70 vor der letzten Häutung stehende Raupen.

Dr. *Ruhland*, Frankfurt a. Main,
20 Eckenheimer Landstraße.

Zu: Agrotis ripae.

Auf Grund verschiedener Anfragen möchte ich zu meiner Abhandlung über *Agrotis ripae* in Nr. 32 der Zeitschrift noch anführen, daß die bei weitem häufigste Form in Schleswig-Holstein die Variation *weissenbornii* ist. Die Stammform *ripae* ist selten, ebenso var. *desillesi*; dagegen sind Uebergangsformen von *weissenbornii* zu *ripae* häufig.

Die Raupen fressen in der Gefangenschaft alle möglichen Polygonum- und Atriplex-Arten.

S. Bruhn, Flensburg.

Berichtigung.

In meinem Aufsatze „Ein neuer Sphingiden-Bastard" in Nr. 28 dieser Zeitschrift vom 12. Oktober 1912 ist mir auf Seite 195 ein Schreibfehler unterlaufen. Der letzte Absatz muß mit den Worten beginnen: „Im ganzen zeigt der Bastard mehr *livornica*- als *euphorbiae*-Aehnlichkeit, erinnert usw."

Karl Wolter, Posen.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn M. v. St. in G.:

Am 20. März 1912 fing ich einige *Hylophila prasinana*, von welchen ich ein ♀ zur Eierablage behielt. Von 20 Eiern erzielte ich 17 Puppen. Zu meinem Erstaunen schlüpften bereits am 1., 3. und 7. Juli 3 Falter, 1 ♂ und 2 ♀. Diese unterscheiden sich in beiden Geschlechtern von der Frühlingsform (März) durch gleichmäßige, nicht weißlich gewellte, grüne Färbung der Vorderflügel, durch das Ausbleiben des 3. (äußeren) weißen Streifens (nicht des mittleren wie bei ab. *bilineata* Slevogt) und endlich dadurch, daß die Streifen vollkommen gerade, nicht schwach geschwungen verlaufen. Der Vorderrand des Vorderflügels ist beim ♂ nicht orange, sondern weiß; dagegen sind der Innenrand und die Fransen der Vorderflügel beim ♀ orange.

14 Puppen liegen noch. Es handelt sich also wohl um eine unvollständige Sommergeneration. Hat jemand schon diese Generation erzogen und ist sie bereits irgendwo beschrieben worden?

Anfrage des Herrn v. C. in J.:

Wo findet man genaue Angaben über die Zucht von *Dasychira selenitica?* Oder wollen die Herren, welche diese Zucht erfolgreich durchführten, nicht ihre Erfahrungen in dieser Zeitschrift bekannt geben?

Tauschstelle Cöln a. Rhein.

Die **Tauschstelle Cöln** ist seit über 20 Jahren ununterbrochen für den Verein tätig und hält sich zum Austausche von Faltern des palaearkt. Gebietes bestens empfohlen.

August Werner, Apotheker,
Cöln, Erftstrasse 15.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Prachtvolles Käferlos aus Ostafrika:

Ausgez. Cetoniden, prächtige Buprestiden, 2 Sternocera. götzeana, 2 St. escholtzi, 2 Stephanorrhina princeps, 2 Dicranorrhina derbyana var. schön, 2 Neptunides stanleyana, 2 Pachn. impressa, 2 Gnath. ruandana, 2 Leucocelis elegans, 2 Leuc. plebeja, 2 L. haemorrhoidalis, 2 Rhabd. sobrina. Nur schöne Arten, das ganze Los 15 Mk. Genadelt und präpariert, garantiert tadellos. Porto inkl. Nachnahme und Verpackung 1,— Mk.

Heinrich Och, Lehrmittelhandlung,
München, Sendlingerstr. 68.

100 Stück Käfer aus Bras.,

genadelt, in 70—80 Arten, einige mit Namen, viele grosse Arten, 6,— Mk. per Nachnahme.

Carl Fritsche, z. Zeit bei Postassistent W. Knebel, Leipzig-Volkmarsdorf, Elisabethstr. 21, II.

Billiger Gelegenheitskauf!

Riesenkäfer Marcropus longimanus Ia Qual. 2,25 Mk. per Stück, leicht zu reparieren II. Qual. 1,50 Mk. mit beigelegten Stück.

Prachtkäfer aus Peru.

Morpho amathonte

(I. Qual.) nur 1,60 Mk., II. Qual. 1,20 Mk. per Stück. Morpho achillides 80 Pf. per Stück, Anaea nessus, **prachtvoll**, à 75 Pf. per Stück, Ancyluris melibaea, **prachtvoll**, à 40 Pf. per Stück, Zaretis isidora, Rückseite wie ein Blatt 15 Pf. Grosse Auswahl in Perufaltern à Stück 35 Pf. Auswahl-Sendung wird gern gemacht. Verpackung und Porto 30 Pf. extra.

J. R. Pätz, Garitz b. Bad-Kissingen.

Aus Togo! Petrognatha gigas!

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, extra starke Tiere, sind das Stück mit 3,— Mk. abzugeben. Solche mit Fühlerbruch, Ersatzteile werden beigegeben, leicht zu reparieren, Stück 1,50 Mk. Porto und Packung besonders. Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Galließ, Guben, Sand 11.

Coptolabris elysii v. connectens (Hauser)

in prachtvollen Stücken gibt **zu sehr billigem Preis** ab

A. Kricheldorff, Naturhist. Institut, Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

b) Nachfrage.

Mit Sammlern **deutscher** Insekten, namentlich in den Grenzgebieten Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz sucht in Verbindung zu treten

Carl Schimer,
Berlin-Steglitz, Uhlandstrasse 27.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Lepidopteren-Sammlung

ausgewählte Exemplare

zusammen 120 000 Einheiten um 2500 M.

R. Wihan, Ober-Ingenieur, Plan, Oesterr.

Herr O. B. in S. schreibt: Ihre Falter waren **sehr schön und billig**; senden Sie mir noch 300 Stück.

S. pyri, convolvuli, ligustri, Ph. cynthia, polyphemus, quercus, quercifolia, hebe, gallii, C. myrmidone, hermione, arethusa, dyas, L. pini, tau, polyxena, machaon, Ap. iris, clythie und noch 80 Stück zus. 100 gesp. Falter, fehlerhaft nur 3,— M., Porto und Kiste ca. 1.20 M. per Nachnahme. Die Falter sind für Geschenke, zu Dekorationszwecken oder für jugendliche Sammler noch gut geeignet. **Pyri-Pupp.** Dtzd. 2.40, dalmat. 2.50, Riesen 3 M. pro Dtzd. Porto 30, per Nachnahme 85 Pf. für ein Dtzd.

Gustav Seidel, Hohenau
(Nied.-Oesterreich).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Ruhland Wilhelm Otto Eugen

Artikel/Article: Hat Acidalia trigeminata Hw, eine 2. Generation? 238-239